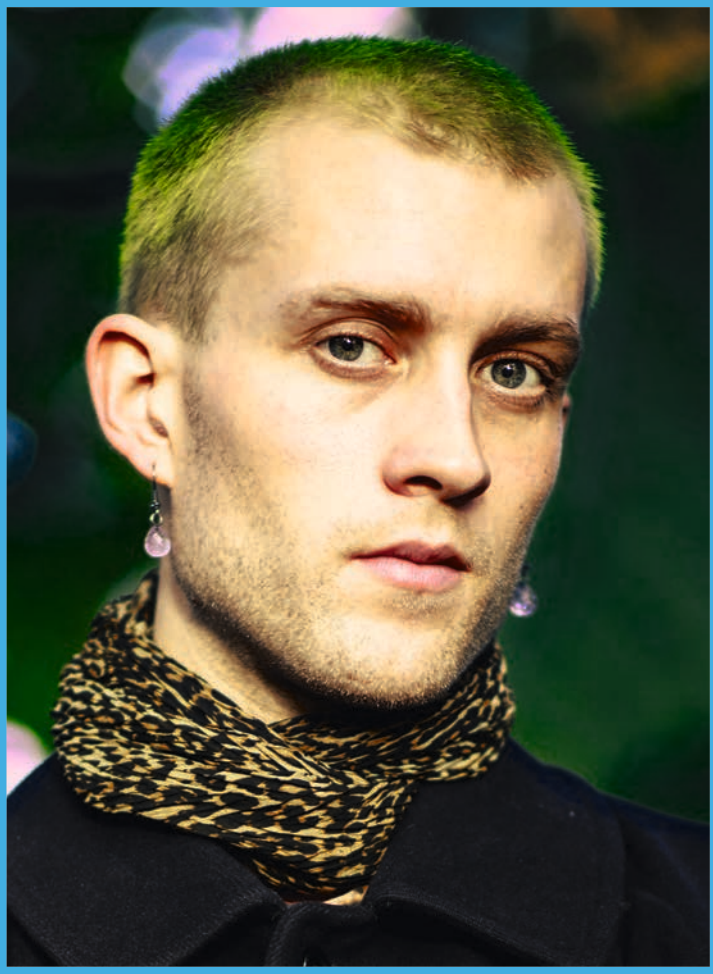
→ www.literaturinhamburg.de SEPTEMBER / 2020

LITERATUR

IN HAMBURG

09



EDITORIAL

»Warum Lesen«, das ist der Titel eines in der Bibliothek Suhrkamp zum 70-jährigen Jubiläum des Verlages soeben neu erschienen Bandes: »Mindestens 24 Gründe« werden da im Untertitel angekündigt, die man mit dieser September-Ausgabe von »Literatur in Hamburg« ganz wunderbar ergänzen kann, ohne das Buch auch nur aufgeschlagen zu haben. Zum Beispiel durch Kristof Magnussons Roman »Ein Mann der Kunst« (01.09.), in dem sich, allen moralischen Anfechtungen zum Trotz, ein alter weißer Mann mit seiner »Schwarzweißmalerei« als weltbedeutender Künstler erweist. Das ist hohe Unterhaltungskunst und eine herrliche Satire auf den Kulturbetrieb. Zwischen Stuttgart, Manhattan und Meadville spielt der neue Familienroman »Aus und davon« von Anna Katharina Hahn (02.09.), den die Literaturkritik einträchtig als Leseerlebnis feiert. Auf ganz andere Weise ist das auch Jonas Eikas bewegender, ja sogar verstörender Erzählband »Nach der Sonne« (11.09.). Michael Hampe dagegen verknüpft Erzählung und Reflexion in »Die Wildnis. Die Seele. Das Nichts« (23.09.), um uns auf die Spur des »wirklichen Lebens« zu locken, das in Rolf Lapperts neuem Roman »Das Leben ist ein unregelmäßiges Verb« (29.09.) vier Kinder für sich entdecken, die isoliert in einer Aussteiger-Kommune aufgewachsen sind. All das sind gute Gründe dafür, ein Buch in die Hand zu nehmen – oder zu einer Lesung zu gehen, für deren Besuch leider nach wie vor gilt: Bitte melden Sie sich an und informieren Sie sich vorher, ob die Veranstaltung in der aktuellen Corona-Situation wie geplant stattfinden kann. Abschließend sei hier aber noch einmal an die Eingangsfrage erinnert: Warum Lesen? 24 Suhrkamp-Autor*innen haben die Frage in Erzählungen, Aufsätzen, Impressionen beantwortet, vielleicht muss man sogar sagen: konzertiert. Denn wir Menschen sind eine »plappernde Spezies«, wie es in dem Beitrag »Warum nicht lesen?« von Jürgen Habermas heißt, für den sich die Frage, warum wir es doch tun sollten, damit beantwortet, dass wir so »manchmal einige Zipfel jener vorsprachlich präsenten Erfahrungen« zu fassen kriegen, »aus denen wir intuitiv leben und mit denen wir dahinleben (...). Ob sie nun schön sind oder schrecklich«.

Jürgen Abel

→ www.literaturinhamburg.de

01 DIENSTAG

EINE AMEISENSTRASSE DER SCHWARZMALEREI

Das Markenzeichen von Kristof Magnusson sind Krisen. Voller ironischer Brechungen und Sinn für die beiläufige Skurrilität der Ereignisse verknüpft der in Berlin lebende Schriftsteller und Übersetzer die ganz persönlichen Krisen seiner Protagonisten mit den großen Krisen der Welt. In »Das war ich nicht« ist das die Finanzkrise, in seinem »Arztroman« stehen die Krisen im Emergency Room im Fokus. Für seinen neuen Roman »Ein Mann der Kunst« fischt er nun in den Höhen und Tiefen des Kulturbetriebs. Im Blick hat er in seiner grandios leichten und unterhaltenden Satire jedoch den Populismus und mit ihm seinen bekanntesten Vertreter: den alten weißen Mann.

Kristof Magnusson © P. Matsas / Opale

Die Ärztin Ingeborg Marx ist eine begeisterte Kunstliebhaberin, und als 1. Vorsitzende des Fördervereins des Museums »Wendevogel« in Frankfurt auch in einer gewissen Verantwortung. Die Reisen mit dem Förderverein sind für sie wie für ihren Sohn Constantin eine Art »quality time«, eine »große Bildungsbürgerbespaßung«, aber eben auch eine wunderbare gemeinsame Unternehmung. Und nun reist die Gruppe zu KD Pratz, der sich seit Jahren jeder Vereinnahmung durch den Kunstbetrieb entzieht. Der weltberühmte Künstler lebt völlig zurückgezogen auf »Burg Ernsteck« im Rheingau, hat schon sehr lange keine neuen Werke mehr gezeigt und gibt nur äußerst selten Interviews, in denen er dann vor allem die Segnungen des Internets verteufelt. Besuch empfängt er sonst eigentlich nicht, doch jetzt macht er eine Ausnahme, weil das Museum »Wendevogel« einen Neubau plant, ein Museum, das allein seinem Werk gewidmet sein soll. Der Bund und das Land haben dafür viele Millionen bewilligt, allein der Segen des Fördervereins fehlt noch, doch in ihm ist der Provokateur KD Pratz umstritten. Schon beim ersten Zusammentreffen kommt es zum Eklat, nachdem der große Meister vor allem mit Ingeborg zusammenrasselt, die ihm sein Genörgel an allem und jedem vorwirft: »Egal wie gut die Welt wäre, Sie würden doch immer alles schlimm finden, sind Sie das nicht langsam leid?« Es ist erst der Anfang ihres »Privatkriegs gegen alte weiße Männer«, den KD Pratz subtil und unter tatkräftigem Einsatz des Fördervereins zur Inszenierung seiner Größe für sich nutzt. Am Ende mischt er mit einer Ameisenstraße seiner »Schwarzmalerei« sogar den internationalen Kunstmarkt auf.

Dienstag, 01.09.
Kristof Magnusson
»Ein Mann der Kunst«
→ Literaturhaus, Schwanenwik 38, 19.30 Uhr, € 12,–/8,–
Anmeldungen an tickets@literaturhaus-hamburg.de

»Die drei Dimensionen der Freiheit«
Der englische Singer-Songwriter und Politaktivist **William »Billy« Bragg** liest aus seinem Buch mit einem »politischen Weckruf«.
→ Nochtspeicher, Bernhard-Nocht-Str. 69a, 20.00 Uhr, € 18,–

»Töchter«
Auf dem Programm des Literaturclubs in Bahrenfeld steht ein tragikomischer Roman von Lucy Fricke. Moderation: Brigitte Neumann.
→ Via Caflier, Paul-Dessau-Str. 4, 19.30 Uhr, Teilnahme frei, Spende erbeten

02 MITTWOCH

DER HERR LINSENMAIER UND DIE NEUE WELT

Über einen Zeitraum von etwa hundert Jahren erzählt Anna Katharina Hahn in ihrem neuen Roman »Aus und davon« (Suhrkamp Verlag) aus dem Leben einer durchschnittlichen schwäbischen Mittelstandsfamilie. Eingewoben ist der Familiengeschichte ein vielschichtiges Tableau literarischer Subtexte vor allem aus Märchen und Gebeten. Die Hauptrolle spielt dabei ein Urschwabe, der Herr Linsenmaier, benannt nach seiner Füllung. Vor allem durch ihn erhält das Erzählen in diesem Roman sein besonderes Gewicht. Virtuos verknüpft es Motive der Spätromantik mit einer Familienchronik in der Moderne und den Brüchen und Verwerfungen, von denen sie bis in die Gegenwart begleitet wird.

Anna Katharina Hahn © Heike Steinweg, Suhrkamp Verlag

Ein dicker fetter Pfannkuchen schält sich lautlos und in Zeitlupe von der Küchendecke. Elisabeth sieht fassungslos dabei zu und bleibt trotzdem wild entschlossen. Sie will es unbedingt noch zum Besseren richten, obwohl längst alles schief gelaufen ist. Ihre ganz typisch schwäbische, streng pietistische Erziehung lässt ihr überhaupt keine andere Wahl. Gleich mit diesem Auftakt sind wir mittendrin im reichen erzählerischen Kosmos von Anna Katharina Hahn und vor allem beim Essen, dem Leitmotiv ihres Romans. Da ist der kleine Bruno, der in der Schule nur als »Fetti« verspottet wird, weil ihm nichts Essbares entkommt. Wie die Kinder in dem berühmten Volksmärchen wird er den dicken fetten Pfannkuchen am Ende kriegen, schon weil seine Großmutter Elisabeth kaum in der Lage dazu ist, ihn und seine pubertierende Schwester Stella im Zaum zu halten.

Als Elisabeth ihrer Tochter Cornelia zugesagt hat, sich um die Enkelkinder zu kümmern, damit die alleinerziehende und berufstätige Mutter für eine kleine Auszeit in die USA verreisen kann, ist sie sich sicher, das alles, vor allem mit Unterstützung von ihrem Mann, ohne Probleme hinzukriegen. Doch der hat sich unterdessen für einen Neuanfang mit einer anderen Frau davongemacht, so wie schon zuvor Cornelias Mann Dimitrios, der sein Lebensglück unabhängig von der Familie in der alten Heimat Griechenland sucht.

Elisabeths Welt ist aus den Fugen, und sie ist untröstlich, bis in der schlimmsten Not mit den Kindern ein alter Bekannter auftaucht, der »Linsenmaier«. Aus grobem Leinen genäht und mit Linsen gefüllt, schauen seine Augen »fast lebendig« in die Welt, und er scheint alles mitzukriegen. Trostfigur und Schutzgeist war er schon für Elisabeths Mutter, jetzt beginnt er, tatkräftig unterstützt von Elisabeth, davon zu erzählen, wie er einst nach Amerika kam und dort sogar sein Innenleben hergeben musste. Gleichzeitig ist Cornelia in den Weiten des amerikanischen Hinterlandes auf der Suche nach der »amerikanischen Verwandtschaft« der Familie und nach einem »Gruselhotel«, dem »Schauplatz so vieler Albträume« ihrer Urgroßmutter. Fündig wird sie in Meadville, wo die Ereignisse ebenso wie in Stuttgart einem rassanten Finale entgegen steuern.

Nach der Lektüre reibt man sich dann doch erstaunt die Augen darüber, wie souverän und leicht sich all die Motive, Bilder, Ereignisse und kleinen Geschichten bei Anna Katharina Hahn auf einer relativ kurzen Lesestrecke in ein großes Ganzes fügen. Bleibt nur noch mit einem schwäbischen Sprichwort ganz im Geist dieses großartigen Romans zu sagen: „Ned gschompfa isch globt gnuag!“

Mittwoch, 02.09.
Anna Katharina Hahn
»Aus und Davon«
→ Literaturhaus, Schwanenwik 38, 19.30 Uhr, € 12,–/8,–,
Anmeldungen an tickets@literaturhaus-hamburg.de

03 DONNERSTAG

»Pflanzen für Palästina«
Dana von Suffrin stellt zusammen mit **Markus Flohr** ihr neues Buch über »Otto Warburg und die Naturwissenschaften im Jischuw« vor. Gastgeberin ist Barbara Guggenheim.
→ Jüdischer Salon in der Aula der Talmud-Tora-Schule, Grindelhof 30, 19.30 Uhr, € 10,–/7,50, Anmeldung unter www.salonamgrindel.de erforderlich.

»Omama«
Lisa Eckhart liest aus ihrem Debütroman. Moderation: Rainer Moritz.
→ Literaturhaus, Schwanenwik 38, 19.30 Uhr, € 12,–/8,–, Anmeldungen an tickets@literaturhaus-hamburg.de

04 FREITAG

»Küstenrache« und »Küstendämmerung«
Angelika Svensson und **Petra Tessendorf** lesen aus ihren Kriminalromanen.
→ Speicherstadtmuseum, Am Sandtorkai 36, 19.30 Uhr, € 11,–/9,–, Anmeldungen an info@speicherstadtmuseum.de

05 SAMSTAG

Katrin Seddig © Bruno Seddig

Lange Nacht der Literatur
Mit einer großes Lesenacht und rund 30 Veranstaltungen wird schon traditionell die herbstliche Vorlesesaison in Hamburg eröffnet: **Leona Stahlmann** ist mit ihrem Roman »Der Defekt« in der Buchhandlung Lüders zu Gast, für eine Open-Air-Lesung kommt **Sebastian Stuertz** mit seinem Roman »Das eiserne Herz des Charlie Berg« zum Büchereck Niendorf-Nord, ihren Thriller »Paradise City« stellt **Zoë Beck** im Buchladen in der Osterstraße vor, **Ulla Lenze** liest in Bücherhalle Barmbek aus ihrem neuen Roman »Der Empfänger«, und **Katrin Seddig** gastiert in der Bücherhalle Elbvororte mit ihrem neuen Roman »Sicherheitszone«. Im Literaturhaus stellt schließlich **David Grossman** seinen neuen Roman »Was Nina wusste« vor. Er erzählt von drei Frauen – Vera, ihrer Tochter Nina und ihrer Enkelin Gili, die mit einem alten Familiengeheimnis kämpfen.
→ Weitere Infos und das vollständige Programm findet man hier: www.langenachtderliteratur.de

08 DIENSTAG

Olga Tokarczuk © Lukasz Giza

»Die grünen Kinder«
Für »ihre narrative Vorstellungskraft, die, in Verbindung mit enzyklopädischer Leidenschaft, für das Überschreiten von Grenzen als eine neue Form von Leben steht«, so hieß es in der Begründung, wurde Olga Tokarczuk im vergangenen Jahr rückwirkend für das Jahr 2018 mit dem Nobelpreis für Literatur ausgezeichnet. Zahlreiche nationale wie internationale Literaturpreise hatte die 1962 in Sulechów bei Zielona Góra in Polen geborene Schriftstellerin und Psychologin auch zuvor schon erhalten. Sie gilt seit vielen Jahren als eine der großen europäischen Erzählerinnen der Gegenwart, ihr Werk wurde in 37 Sprachen übersetzt. Als ihr Opus Magnum wurde in der deutschen Literaturkritik im letzten Jahr der neu erschienene Roman »Die Jakobsbücher« gefeiert. Das »literarisch-philosophische Großwerk« (Die ZEIT) spielt im 18. Jahrhundert und erzählt die Lebensgeschichte des 1726 im polnischen Korolówka geborenen Jakob Frank, dem Anführer einer mystischen Bewegung, der tausende Anhänger um sich scharte. Im Thalia Theater wird **Olga Tokarczuk** gemeinsam mit Ensemblemitgliedern Texte aus ihrem soeben neu erschienenen Erzählband »Die grünen Kinder« vorstellen. Ein Gespräch mit der Schriftstellerin führt die Journalistin und Lektorin **Olga Mannheimer**.
→ Thalia Theater, Alstertor 1, 20.00 Uhr, € 14,– bis 27,–

»Die Unschärfe der Welt«
Buchpremiere mit **Iris Wolff**. Moderation: Christoph Bungartz.
→ Literaturhaus, Schwanenwik 38, 19.30 Uhr, € 12,–/8,–, Anmeldungen an tickets@literaturhaus-hamburg.de

09 MITTWOCH

Colum McCann © Philippe Matsas, Opale

12. Harbour Front Literaturfestival
Es ist ein großes Programm, das auch in diesem besonderen Jahr zwischen dem 9. September und dem 18. Oktober eine ganze Phalanx deutscher und internationaler Autor*innen in Hamburg präsentiert. Als zentrale Spielstätte hat sich die Elbphilharmonie etabliert, wo das Festival im Kleinen Saal von Kultursenator **Carsten Brosda** eröffnet wird. Im Anschluss startet **Navid Kermani** den Reigen der Veranstaltungen mit einem Vortrag zum Thema »Literatur und Musik – eine ewige Liebe«. Es ist der Auftakt zu einer neuen Veranstaltungsreihe, die sich unter dem Titel »Harbour Front Sounds« der Wechselbeziehung von Musik und Literatur widmet. Auf der Cap San Diego ist am Eröffnungsabend dann **Colum McCann** zu Gast. Der in New York lebende, irische Schriftsteller stellt seinen neuen Roman »Apeirogon« vor.
→ Elbphilharmonie, Kleiner Saal, Platz der Deutschen Einheit 1, 18.00 Uhr, € 20,–. Das gesamte Programm des Festivals mit vielen weiteren Infos finden Sie hier: www.literaturinhamburg.de.

10 DONNERSTAG

»Großes Kino« auf Sylt
Sascha Reh liest aus seinem neuen Roman, einer »zitatgespickten Gangsterkomödie«. Moderation: Jens Büchsenmann.
→ Harbour Front Literaturfestival auf der Cap San Diego, Luke 5, Überseebrücke, 20.00 Uhr, € 18,–

»Granița in Ranita – Grenze in der Tasche«
Die Literaturnobelpreisträgerin **Herta Müller** und die Sängerin und **Ada Milea** präsentieren ihr gemeinsames Programm »Grenze in der Tasche«.
→ Harbour Front Literaturfestival in der St. Katharinen Kirche, Katharinenkirchhof 1, 19.30 Uhr, € 22,–

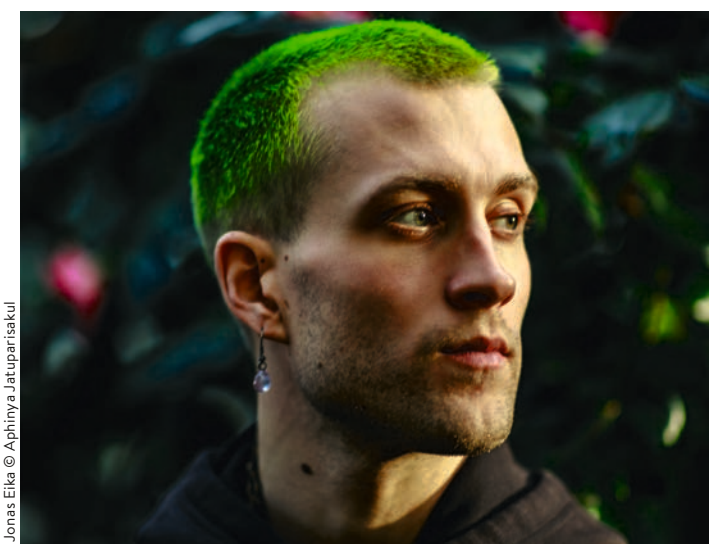
Lisa Eckhart © Paula Winkler

»Debütantensalon«
In vier Salonabenden präsentieren jeweils zwei Autorinnen und Autoren ihre literarischen Debüts und bewerben sich um den mit 10.000 Euro dotierten Klaus-Michael-Kühne-Preis, der am 20. September im »The Fontenay« verliehen wird. In der ersten Leserunde stellt **Christian Baron** seinen Roman »Ein Mann seiner Klasse« vor, **Benjamin Quaderer** liest aus seinem Roman »Für immer die Alpen«. Weitere Debütantensalons gibt es mit **Verena Keßler** und **Daniel Mellem** (11.09.), **Sebastian Stuertz** und **Lisa Eckhart** (14.09.), **Janna Steenfatt** und **Dominik Barta** (15.09.). Moderation: Dora Heldt.
→ Harbour Front Literaturfestival im Nochtspeicher, Bernhard-Nocht-Str. 69a, 19.00 Uhr, € 15,–

11 FREITAG

WIE ERINNERUNG GEBOREN WIRD

Er habe »eines jener Bücher geschrieben, die die Literatur an einen neuen Ort führen«, verspricht uns Hanser Berlin mit dem neuen Erzählband »Nach der Sonne« von Jonas Eika. Im Oktober 2019 wurde der 1991 in Aarhus geborene, junge dänische Schriftsteller für seine Erzählungen mit dem renommierten Literaturpreis des Nordischen Rates ausgezeichnet. Bei der Verleihung warf Eika der versammelten Politprominenz aus Dänemark, Finnland, Island, Norwegen und Schweden wegen ihrer Asylpolitik »staatlichen Rassismus« vor und provozierte damit weltweit Schlagzeilen.



Jonas Eika © Aphinya Jatuparisakul

Die politischen Herausforderungen der Gegenwart sind in den Erzählungen von Jonas Eika stets präsent, sie öffnen jedoch gleichzeitig einen poetischen Raum, für den eigene Regeln gelten, und entziehen sich eindeutigen politischen Forderungen und Positionen. Gleich in der ersten Erzählung »Alvin« landet man unvermittelt in einer so vertrauten wie verstörenden Welt: Da kommt ein dänischer »Implementierungsberater« von Software, der in Malaga lebt, für einen Geschäftstermin bei einer Bank nach Kopenhagen und findet dort, wo er verabredet war, einen Katastrophenschauplatz. Das Gebäude wurde nachts

Freitag, 11.09.
Jonas Eika
»Nach der Sonne«
→ Harbour Front Literaturfestival auf der Cap San Diego, Luke 5, Überseebrücke, 20.00 Uhr, € 18,–

bei einer Explosion zerstört. In einem Café um die Ecke lernt er daraufhin einen jungen Mann kennen, der sich als gewitzter Derivatenhändler erweist. Sie verbringen mehrere glückliche Tage zusammen, handeln gemeinsam mit Wetten auf die Zukunft und verreisen nach Rumänien. Dort endet die gemeinsame Zeit so unvermittelt wie sie begonnen hat. Zurück in Kopenhagen besucht der IT-Berater noch einmal das zerstörte Bankgebäude und findet an der Unglücksstelle einen Zugang zu Geschäftsräumen, in denen die Angestellten »in zusammengekauerten, verrenkten und verpuppten Positionen« mit »Laptops auf dem Schoß oder dem Bauch« ihren Geschäften nachgehen. So wie hier werden die vertrauten Koordinaten auch in den anderen fünf Erzählungen von Jonas Eikas »Nach der Sonne« unvermittelt durch surreale Szenarien ausgehebelt, es geschieht Unerklärliches, ungreifbare Kräfte bestimmen das Geschehen, die keine eindeutige Interpretation zulassen. Es ist eine bewegende und manchmal sogar verstörende Lektüre, als würde der Autor seine Geschichten »direkt unter der Oberfläche des Schlafs« implementieren, damit wir uns an sie erinnern, wenn wir träumen.

»Face it«
Die Musikerin, Schauspielerin und Aktivistin **Debbie Harry**, die 1974 als Sängerin und Songwriterin der New-Wave-Band »Blondie« bekannt und zum Inbegriff des »New York City Cool« wurde, präsentiert ihre Autobiografie zusammen mit Chris Stein, dem Gitarristen von »Blondie«.
Moderation: Rob Roth.
→ Kampnagel, K6, Jarrestr. 20, 20.00 Uhr, € 26,–

»A New Case for Sherlock Holmes«
Inszenierte Lesung in englischer Sprache mit **Jason Couch, Julie Spanswick** und **Robin Quirk**.
→ TischundStuhl, Gaußstr. 60, 19.30 Uhr, € 18,–

12 SAMSTAG

Saša Stansišić präsentiert das junge Literatur aus Luxemburg
Bei einer Lesereise entdeckte **Saša Stansišić** die Vielfalt und Qualität der Literaturszene in Luxemburg. Zwei junge literarische Stimmen – **Elise Schmit** und **Nora Wagener** – hat der Träger des Deutschen Buchpreises 2019 nun zu einem Besuch nach Hamburg eingeladen. Die Autorinnen wurden mit dem Prix Servais, dem wichtigsten luxemburgischen Literaturpreis, ausgezeichnet. Bei der Lesung spielt der luxemburgische Jazz-Vibraphonist und Komponist **Pascal Schumacher** aus seinem aktuellen Programm »SOL«.
→ Harbour Front Literaturfestival in der Elbphilharmonie, Großer Saal, Platz der Deutschen Einheit, 12.00 Uhr,€ 10,– bis 47,–

20 Jahre »Russendisko«
Jubiläumslesung mit **Wladimir Kaminer**, der seinen legendären Erzählband »Russendisko« vorstellen wird, in dem er von seiner Ankunft in Deutschland und der Gründung des heute legendären, gleichnamigen Clubs in Berlin erzählt. Das Buch wurde zum Bestseller, so wie viele weitere Bücher seines inzwischen über 30 Titel umfassenden Werkes.
→ Harbour Front Literaturfestival in der Elbphilharmonie, Kleiner Saal, Platz der Deutschen Einheit, 19.00 Uhr, € 28,–

»Kaffee und Zigaretten«
Ferdinand von Schirach liest aus seinen Büchern, der koreanische Pianist **William Youn** spielt aus den Goldberg-Variationen von Johann Sebastian Bach.
→ Harbour Front Literaturfestival in der Elbphilharmonie, Großer Saal, Platz der Deutschen Einheit, 19.30 Uhr, ab € 10,– bis 57,–

13 SONNTAG

Willy Vlautin © Lee Posey

»Don't skip out on me«
Der amerikanische Autor, Songwriter und Sänger **Willy Vlautin** stellt seinen Roman »Ein feiner Typ« vor, der eine Geschichte von großen Träumen erzählt: Horace Hopper lebt als Hirte auf einer Farm in den Bergen von Nevada. Der Farmer Mr. Reese, für den Horace wie ein Sohn ist, will ihm bald seinen Farm übergeben, doc obwohl Horace die Tiere und die Arbeit mit ihnen liebt, drängt es ihn in die Stadt. Er muss der Welt unbedingt beweisen, dass er mehr ist als das »Halbblut«, von dem die eigene Mutter nichts wissen wollte. Willy Vlautin belgeitet die Lesung aus seinem auch in der deutschen Kritik gefeierten Roman mit Songs aus seinem jüngsten Album »Don't Skip Out On Me« (so heißt auch der Roman im Original). Die Veranstaltung findet in englischer Sprache statt.
→ Harbour Front Literaturfestival in der Elbphilharmonie, Kleiner Saal, Platz der Deutschen Einheit, 11.00 Uhr, € 28,–

»Das ist bei uns nicht möglich«
Charly Hübner liest aus dem 1935 erschienen Roman von Sinclair Lewis über einen Antihelden, der mit seinen Hetzreden die Begeisterung unzufriedener Wähler entfacht und so Präsident der Vereinigten Staaten wird. Begleitet wird die Lesung von den Musikern Max Andrzejewski, Kalle Kalima, Oliver Potratz und Johannes Schleiermacher mit »BigWallJazz« von den 20ern bis heute.
→ Harbour Front Literaturfestival in der Elbphilharmonie, Großer Saal, Platz der Deutschen Einheit, 20.00 Uhr, € 10,– bis 47,–

»Theater! Theater!«
Matthias Wegner präsentiert zusammen mit **Victoria Trauttmansdorff** und **Wolf-Dietrich Sprenger** eine Matinee über das Liebes-, Ehe- und Arbeitspaar Elias Canetti (1905-1994) und Venetiana Taubner-Calderon (1897-1963).
→ Ernst-Deutsch-Theater, Friedrich-Schütter-Platz 1, 11.00 Uhr, € 20,–/10,–

»Effingers«
Nicole Henneberg stellt das bewegende Epos von Gabriele Tergit (1894-1982) über die jüdischen Familien Goldschmidt und Oppner vor, die in der Tiergartenstraße in Berlin wohnen. Spätestens nach dem ersten Weltkrieg beginnen ihre bürgerlichen Gewissheiten zu bröckeln, und auch die prachtvollen Feste können nicht mehr über den sich immer brutaler äußernden Antisemitismus in der Gesellschaft hinwegtäuschen.
→ Heine Haus Hamburg im Jenisch Haus, Baron-Voght-Str. 50, 19.00 Uhr, € 10,–/3,–, Anmeldungen: info@heine-haus-hamburg.de

»12. Debütantenbörse«
Die Autor*innen **Renatus Deckert, Katharina Bintz, Katharina Joanowitsch, Lydia Eschermann, Stefanie Porath-Walsh, Claire Walka, Oliver Berse, Lino Goldbeck, Cleo Nox** und **Mathilda Jörgens** lesen zum Abschluss der 12. Debütantenbörse des Literaturzentrums. Moderation: Jutta Heinrich, Alexander Häusser und Carola Ebeling.
→ Literaturzentrum im Literaturhaus, Schwanenwik 38, 17.00 Uhr, € 6,–

14 MONTAG

»Wie wir Erinnerung bewahren«
Rainer Moritz liest aus seinem Buch »Mein Vater, die Dinge und der Tod«, **Ursula Ott** stellt ihr Buch »Das Haus meiner Eltern hat viele Räume« vor, in dem sie »Vom Loslassen, Aufräumen und Bewahren« erzählt. Moderation: Christoph Bungartz, NDR.
→ Körber-Stiftung und Literaturhaus im Haus im Park, Gräpelweg 8, 19.00 Uhr, Eintritt frei

»Sünde und Sound «
Simone Buchholz präsentiert zusammen mit ihrem Krimi-Kollegen Franz Dobler und dem Singer-Songwriter Digger eigene Texte, Songs sowie literarische und musikalische Vorbilder.
→ Harbour Front Literaturfestival in der Elbphilharmonie, Kleiner Saal, Platz der Deutschen Einheit, 20.00 Uhr, € 28,–

15 DIENSTAG

»DAS ANDERE DER KÜNSTLICHEN INTELLIGENZ«

Seit Jahren ist Richard David Precht mit seinen Büchern zu Gast auf den Bühnen des Landes, er nimmt Stellung zu politischen, gesellschaftlichen und philosophischen Themen, schreibt an einer umfangreichen Geschichte der Philosophie, von der inzwischen drei Bände vorliegen, und diskutiert, ob über das bedingungslose Grundeinkommen, Tierrechte oder Bildungspolitik. Zum Harbour Front Literaturfestival erkundet er zusammen mit dem belgischen Komponisten und Pianisten Wim Mertens, einem der weltweit bedeutendsten Vertreter der Minimal Music, das Terrain der künstlichen wie der natürlichen Intelligenz, um das auch sein neues Buch »Künstliche Intelligenz und der Sinn des Lebens« (Goldmann) kreist.

Richard David Precht © Gunter Glücklich

Wir müssten nur noch für ein paar Jahrzehnte munter so weitermachen, lautet eine Ausgangsthese von Richard David Precht, und »die Verwertungsinteressen des Kapitals« die Erde umpflügen lassen, dann bliebe vom Homo Sapiens nicht mehr als ein Anschauungsobjekt für »neugierige Aliens«. Manche der Hohepriester des Silicon Valley sehen das ganz genauso und haben gleichzeitig einen großen Traum. In ihm erscheint der Mensch nur als Zwischenschritt der Evolution, die Zukunft findet »postbiotisch« und als maschinelle Superintelligenz statt. Mit dieser naiven Vorstellung über KI räumt

Dienstag, 15.09.
Richard David Precht
»Künstliche Intelligenz und Sinn des Lebens«
→ Harbour Front Literaturfestival in der Elbphilharmonie, Großer Saal, Platz der Deutschen Einheit, 20.00 Uhr, ab € 10,– bis 47,–

Richard David Precht in seinem Buch nun gründlich auf. Gleichzeitig sieht er die Notwendigkeit, dass der Mensch nach zweieinhalbtausend Jahren, in denen er sich als beseelt vom göttlichen Logos erkannte, zu einem neuen Selbstverständnis findet. In ihm würden wir uns als »das Andere der künstlichen Intelligenz« sehen, geprägt von »Emotionalität und Intuition, Spontaneität«. KI hat laut Precht zwar schon einiges mit Intelligenz zu tun, »aber kaum etwas mit Verstand und nicht entfernt mit Vernunft«.

Poetry Slams + Lesebühnen

01.09. Mathildes Themenslam mit LÄNGS
Mathilde, Literatur & Café, Bogenstr. 5, 20.15 Uhr, € 5,–
05.09. Diary Slam
Goldbekhaus, Moorfurthweg 9, 20.30 Uhr, € 10,– (Live), € 5,– (Stream)
11.09. »Wild Wild Slam«
Boberger Dünenhaus, Boberger Furt 50, 19.00 Uhr, Eintritt frei
12.09. Längs – Die Hamburger Lesebühne
Mathilde Bar Ottensen, Kleine Rainstr. 11, 20.15 Uhr, € 9,–
17.09. »Hunting Words«
Mathilde Bar, Kleine Rainstr. 11, 20.15 Uhr, € 6,–
17.09. Offene Lesebühne
MOTTE, Eulenstr. 43, 19.30 Uhr
22.09. Lesebühne Oktopus
Rump's Bistro Restaurant, Beim Sachsenwald 2, Börnsen, 19.00 Uhr, € 5,–
25.09. Poetry Slam »frei gesprochen?!«
Kulturkirche Altona, Bei der Johanneskirche 22, 19.30 Uhr, € 6,–
25.09. 8 min Eimsbüttel
Auster Bar, Henriettenweg 1, 20.00 Uhr, € 4,–
29.09. Lesebühne »Bei Hilde: Brot und Geschichten«
Brakula, Bramfelder Chaussee 265, 20.00 Uhr, € 8,–
30.09. Science Slam
Uebel & Gefährlich. Feldstr. 66, 20.30 Uhr, € 11,–/9,–

→ Weitere Infos: www.literaturinhamburg.de

»März & Moritz & 1 Gast«
»Offenherzig, süffisant, ungerecht« und natürlich »brillant« diskutieren **Ursula März**, **Rainer Moritz** und **Carsten Otte** über Neuerscheinungen.
→ Literaturhaus, Schwanenwik 38, 19.30 Uhr, € 14,–/10,–, Anmeldungen an tickets@literaturhaus-hamburg.de

16 MITTWOCH

Ijoma Mangold © Christian Werner

»Der innere Stammtisch«
In seinem zuletzt erschienenen, vielgelobten Buch »Das deutsche Krokodil« hat der Literaturkritiker und Autor Ijoma Mangold seine Lebensgeschichte erzählt und ist der Frage nachgegangen, womit man in Deutschland mehr aus dem Rahmen fällt, mit einer dunklen Haut oder mit einer Leidenschaft für Thomas Mann und Richard Wagner. In seinem neuen politischen Tagebuch mit dem schönen Titel »Der innere Stammtisch« präsentiert er nun eine »Darstellung des politischen Gegenwartstheaters« (Rowohlt). Was ihn dabei vor allem interessiert habe, schreibt er in einem der Tagebucheinträge, sei »der Schmutz, auf dem« seine »Standpunkte blühen« würden »wie Blumen auf dem Mist«. Es ist ein Programm, an das er sich ziemlich ehrlich hält, ob er über Trump erzählt, Greta oder davon, dass er »auf Typen wie Boris Johnson und Jacob Rees-Moog« reingefallen ist. **Ijoma Mangold** stellt sein Buch im Gespräch mit **Elke Schmitter** vor.
Harbour Front Literaturfestival in der St. Katharinen Kirche, Katharinenkirchhof 1, 19.30 Uhr, € 18,–

»Der Verrückte in den Dünen«
Uwe Timm liest aus seinem neuen Buch mit Erzählungen und Betrachtungen »Über Utopie und Literatur«.
→ Harbour Front Literaturfestival in der Freien Akademie der Künste, Klosterwall 23, 19.00 Uhr, € 16,–/10,–

»Die Glasschwestern«
Franziska Hauser liest aus ihrem neuen Roman.
Moderation: **Jessica Bernauer**.
→ stories!, Straßenbahnring 17, 19.30 Uhr, € 5,–

»Blackbird«
Die Welt der siebziger Jahre ist in dem Roman »Blackbird« von Matthias Brandt die Bühne für ein trauriges, tief bewegendes und immer wieder auch sehr komisches Drama um zwei jugendliche Helden, die verzweifelt um Normalität ringen. Und radikal daran scheitern. Zusammen mit **Jens Thomas** stellt **Matthias Brandt** den Roman vor.
→ Deutsches Schauspielhaus, Kirchenallee 39, 20.00 Uhr, € 9,– bis 31,–

17 DONNERSTAG

Szczepan Twardoch © Zuza Krajewska

»Das schwarze Königreich«
Szczepan Twardoch, ein vielfach ausgezeichneter »Star der polnischen Literatur« (Die ZEIT) und einer der herausragenden europäischen Gegenwartsautoren, stellt zusammen mit Olaf Kühl seinen neuen Roman vor, der in Warschau spielt und einen gewaltigen Stoff erzählt: Der Roman setzt mit dem deutschen Angriff 1939 ein, erzählt von der deutschen Besatzung, den Warschauer Aufständen und dem Ghetto. Er erzählt von Juden, Polen, Deutschen, von Opfern, Schmarotzern und Henkern, von einer dunklen Zeit – und der schwersten aller Prüfungen: Mensch zu bleiben unter unmenschlichen Bedingungen.
→ Harbour Front Literaturfestival auf der Cap San Diego, Luke 5, Überseebrücke, 20.00 Uhr, € 18,–

»Serpentinen«
Bov Bjerg liest aus seinem gefeierten Roman über eine Kindheit in den 60er Jahren. Moderation: Volker Weidermann.
→ Harbour Front Literaturfestival in der St. Katharinen Kirche, Katharinenkirchhof 1, 19.30 Uhr, € 18,–

Außerdem

ZIEGEL Speed Dates und Lesebühne ZIEGEL als Videoclips
In einer Art literarischer Prozession sind im vergangenen Jahr beim »ZIEGEL« Speed Dating der »literatur altonale« Hamburger Autor*innen und ihr Publikum in Ottensen von Ort zu Ort und von Lesung zu Lesung gezogen. In diesem sind die Speed Dates mit Autor*innen des aktuellen Hamburger Literaturjahrbuchs nun als Videoclips erschienen. Simone Buchholz ist für eine Lesung auf den Altonaer Balkon gekommen und Friederike Gräff ins Studio, Sebastian Stuertz streift lesend durch den laubgrünen Volkspark, Frank Schliedermann liest auf der Terrasse der Kulturetage und Leona Stahlmann in der Requisite des Kurzfilm Festival Hamburg. Realisiert wurden die Clips für »altonale digital« in Kooperation mit der University of Applied Sciences unter der Leitung von Maike Mia Höhne.
Ebenfalls in Filmen wurde die beliebte Lesebühne Hamburger ZIEGEL realisiert, die alljährlich in der Veranstaltungsreihe »Sommer in der HafenCity« stattfindet. Die Lesungen von Simone Buchholz, Nora Gantenbrink, Friederike Gräff, Sven Lenz, Daniel Mellem, Sonja Roczek, Malte Schiller, Frank Schliedermann und Nicolas Stille wurden in der HafenCity aufgezeichnet. Anschauen kann man die Clips auf einer eigens von der HafenCity eingerichteten Website.
→ altonale.de/altonale/altonaledigital/ziegel-speed-dates/
→ sommer.hafencity.com

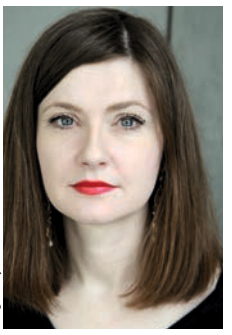
Tagung »Genre ohne Grenzen«
Unter dem Motto »Genre ohne Grenzen« veranstaltet die Bundesakademie in Wolfenbüttel am 06. und 07. September eine Tagung über Genreliteratur. Existiert die angebliche Grenze zwischen »echter« Literatur und Genre überhaupt noch? Welche Impulse geben Übersetzungen für den Umgang mit Genreliteratur? Was lehrt der Vergleich von Buchmärkten unterschiedlicher Länder? Das sind einige der Fragen, die diskutiert werden.
Kosten: 130,- Euro inkl. Verpflegung und Übernachtung
→ bundesakademie.de

»Sterben im Sommer«
Zsuzsa Bánk liest aus ihrem neuen Roman.
→ Literaturhaus, Schwanenwik 38, 19.30 Uhr, € 14,–/10,–, Anmeldungen an tickets@literaturhaus-hamburg.de

»Ein Mann gibt Auskunft«
Erich-Kästner-Abend mit **Johannes Kirchberg**.
→ Fischhalle Harburg, Kanalplatz 16, 19.00 Uhr, € 15,–

»Prag, poste restante«
Der Filmemacher und Autor **Jindřich Mann**, ein Enkelsohn Heinrich Manns, liest aus seinem Buch mit einer »unbekannte Geschichte der Familie Mann«. Moderation: Jana Halamíčková.
→ DEuCZ e.V. im Kölibri, Hein-Köllisch-Platz 11-12, 19.00 Uhr, € 2,–

18 FREITAG


Olga Grjasnowa © Joachim Gern

»Der verlorene Sohn«
Schon mit ihrem Romandebüt »Der Russe ist einer, der Birken liebt«, in dem sie die Geschichte einer Generation erzählt, die keine Grenzen kennt, aber auch keine Heimat hat, wurde **Olga Grjasnowa** mehrfach ausgezeichnet und erreichte ein großes Lesepublikum. In ihrem inzwischen vierten Roman, den sie zum Harbour Front Literaturfestival vorstellt, erzählt die in Baku, Aserbaidschan, geborene Autorin, die mit elf Jahren zusammen mit ihren Eltern nach Deutschland kam, nun die Geschichte eines Kindes, das Mitte des 19. Jahrhunderts zwischen zwei Kulturen und zwei Religionen steht und seine Identität finden muss. Und sie erzählt von der verheerenden Wirkung eines Krieges, in dem es keine Sieger geben kann.
→ Harbour Front Literaturfestival auf der Cap San Diego, Luke 5, Überseebrücke, 20.00 Uhr, € 18,–

»Die Kraft der Demokratie«
Roger de Weck stellt seine »Antwort auf die Autoritären Reaktionäre« (Suhrkamp) vor, Kultursenator **Carsten Brosda** sein Buch über »Die Kunst der Demokratie« (Hoffmann und Campe). Moderation: Anja Reschke.
→ Harbour Front Literaturfestival in der Kühne Logistics University – The KLU, Großer Grasbrook 17, 20.00 Uhr, € 18,–

19 SAMSTAG

»ZWISCHEN HIMMEL UND ELBE«

Für die Hamburger Kultur ist es das ungewöhnlichste Buch des Jahres und ein Ereignis. Es heißt »Zwischen Himmel und Elbe« und ist eine Kulturgeschichte. Geschrieben hat sie Jan Bürger, der am Deutschen Literaturarchiv in Marbach u.a. den Nachlass von Peter Rühmkorf betreut und ein herausragender Kenner der Werke und Biograf des Hamburger Schriftstellers Hans Henny Jahnn ist. Vielleicht gerade weil Hamburg oft und mit prominenter Unterstützung aus dem eigenen Kulturbetrieb als kulturfern gescholten wurde, kommt man mit Bürgers Streifzug mehr und mehr ins Schwärmen. Die zwölf Stationen seiner Kulturgeschichte fügen sich zu einer so gelehrten wie unterhaltenden Gesamtschau einer Kulturmetropole mit zwar sprödem Charme, gleichzeitig aber doch großer künstlerischer Vielfalt und vor allem auch mit Pop.

Jan Bürger © Chris Korner, DLA Marbach

Aufgebaut hat Jan Bürger seine Kulturgeschichte nicht chronologisch, er hat sich ein Mapping anhand der S- und U-Bahnstationen angelegt und entdeckt die Kultur von zentralen Orten und »damit stets von unserer Gegenwart« aus. Das hat den großen Vorteil, dass er thematisch und inhaltlich eher flanierend erzählt, was schlicht unterhaltender ist als eine Chronologie der Ereignisse. Die prägenden Aspekte fasst er am Anfang

Samstag, 19.09.
Jan Bürger
»Zwischen Himmel und Elbe«
→ Harbour Front Literaturfestival in der Kühne Logistics University – The KLU, Großer Grasbrook 17, 19.00 Uhr, € 18,–

zusammen: Hamburg ist ausschließlich durch den Handel groß geworden, Schlösser und Burgen von Fürsten sucht man hier vergebens, dafür ist die Stadt über viele Jahrhunderte Deutschlands »Tor zur Welt«. Schiffe, Docks, Speicher und Kontore prägen das Stadtbild. »Zerstörungen« wie der »Große Brand«, der 1842 weite Teile der Stadt in Schutt und Asche legte, aber auch

Seminare / Workshops

»Rolf ist heute schlecht rasiert«
Seminar über das Schreiben und das Zeichnen mit dem Berliner Comiczeichner Flix und Olaf Kutzmutz.
Bundesakademie für Kulturelle Bildung in Wolfenbüttel, So. 13.09 bis Di. 15.09., 250,– inkl. Ü/V
→ bundesakademie.de

»Kleingruppen-Lektorat«
Montags und donnerstags von 19.00 bis 21.00 Uhr treffen sich vier Autor*innen in der Pension Sonntag, Neubertstraße 24a, zum Besprechen ihrer Texte unter der Leitung des erfahrenen Lektoren-Teams Erna R. Fanger und Hartmut Fanger. Weitere Infos per E-Mail an info@schreibfertig.com oder unter Tel.: 0176 61362000.
→ schreibfertig.com

Kurse der Hamburger Volkshochschule
→ www.vhs-hamburg.de

»Vorlesen – Ein Handwerk, das man lernen kann«
Vera Rosenbusch erklärt und übt mit den Teilnehmenden das Vorlesen.
29.08., VHS-Zentrum Nord, Poppenhusenstr. 12, € 24,–, Sa. 12.00 bis 16.00 Uhr, Kurs-Nr.: 0501NNN12
»Storytelling«
Online-Kurs via Zoom mit Christiane Zwick für alle, die neue Wege in der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit suchen.
11.09. bis 13.09., Fr. 17.00 bis 20.00 Uhr, Sa. u. So. 10:00 bis 17:00 Uhr, € 113,–, Kurs-Nr.: 2460MMZ03.
»Schreiben fürs Netz - So nehme ich meine ›Visitors‹ mit auf Reisen«
Christoph Schumann erklärt, wie man nach einem erlebnisreichen Urlaub die Themen, den richtigen Ton und die geeignete Plattform für den eigenen Reiseblog findet.
18.09. u. 19.09., VHS-Zentrum Mitte, Schanzenstr. 75, Fr. u. Sa. 18.00 bis 21.15 Uhr u. 11.00 bis 17.00 Uhr, € 57,–, Kurs-Nr.: 0578MMM12

ein verbreiteter Pragmatismus, der bis in die Gegenwart dazu führt, dass eher nicht bewahrt, sondern abgerissen und neu gestaltet wird, sind zudem bestimmend für das Stadtbild.
Die mächtige Handelsstadt wird in den letzten Jahrhunderten dennoch oder vielleicht auch wegen dieser Dynamik immer wieder zu einem Brennpunkt der Kultur: Im 18. Jahrhundert gilt Hamburg in der Musik vielen als weltweit führend, mit Klopstock lebt zudem einer der Literaturstars Europas in der Stadt. Sternstunden wie diese findet man in der Kulturgeschichte Hamburgs bis in die Gegenwart – von Lessing, Carl Philipp Emanuel Bach über Anita Rée, Hans Henny Jahnn, Wolfgang Borchert bis hin zu Peter Rühmkorf, Brigitte Kronauer, den Beatles und Hubert Fichte, der die Reeperbahn »als Hauptschauplatz der internationalen Popkultur« inszenierte.
Wer nach all den kulturellen Lichtblicken aus der Literatur-, Kunst- und Musikgeschichte Hamburgs, die Jan Bürger bis ins späte 20. Jahrhundert findet, dann in der Gegenwart ankommen will, schlägt »Zwischen Himmel und Elbe« einfach ganz hinten auf. Dort werden »Hundert Bücher zum Weiterlesen«, vorwiegend aus der jüngeren Literatur empfohlen. Es ist eine profunde »Auswahl«, die ebenso wenig in den Regalen kulturbeflissener Hamburger*innen fehlen sollte wie Jan Bürgers Kulturgeschichte auf dem Lesetisch für den kommenden Herbst und Winter.

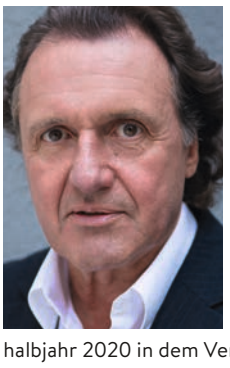
20 SONNTAG

Verleihung des Klaus-Michael Kühne-Preises 2020
Zur Verleihung des Preises für das beste Romandebeüt 2020 sprechen die Schriftstellerin und Übersetzerin **Kristine Bilkau**, die Bestsellerautorin **Dora Heldt** und der Journalist **Maximilian Probst** zum Thema: »Was macht ein gutes Debüt aus?«
→ Harbour Front Literaturfestival in The Fontenay Hotel, Fontenay 10, 11.00 Uhr, € 18,–

»Lyrik zur Tea-Time«
Nadja Küchenmeister liest aus ihrem neuen Gedichtband »Im Glasberg«. Moderation: Volker Sielaff.
→ Literaturzentrum im Literaturhaus, Schwanenwik 38, 17.00 Uhr, € 7,–/5,–

»Allegro Pastell«
Leif Randt liest aus seinem neuen Roman.
→ Harbour Front Literaturfestival im Uebel und Gefährlich, Feldstr. 66, 20.30 Uhr, € 18,–

21 MONTAG


Joachim Unseld © Laura J. Gerlach

»Ein Abend mit der Frankfurter Verlagsanstalt«
Der Verleger Joachim Unseld erzählt von der bewegenden Geschichte der Frankfurter Verlagsanstalt und gibt Einblick in den Verlagsalltag des vor 100 Jahren von einer jüdischen Familie gegründeten Verlages. Joachim Unseld hat die Frankfurter Verlagsanstalt vor 25 Jahren übernommen und betreibt mit seinem Team seitdem einen der spannendsten Independent-Verlage in Deutschland. Wie für nur ganz wenige Verlage in Deutschland gilt für das Programm das Motto »Klasse statt Masse«. So ist im ersten Literaturhalbjahr 2020 in dem Verlag, neben drei Debüts junger deutscher Autorinnen, nur der neue Roman »Der USB-Stick« des großen belgischen Romanciers Jean-Philippe Toussaint erschienen. Hausautor*innen der Frankfurter Verlagsanstalt sind u.a. Nino Hartischwili, Bodo Kirchhoff, Hans Christoph Buch und Mareike Fallwickl.
→ cohen + dobernigg Buchhandel, Sternstr. 4, 20.30 Uhr, € 12,–

23 MITTWOCH

»Die Wildnis. Die Seele. Das Nichts.«
Michael Hampe stellt sein Buch »Über das wirkliche Leben« vor. Moderation: Wolfram Eilenberger.
→ Philosophisches Café im Literaturhaus, Schwanenwik 38, 19.00 Uhr, € 14,–/10,–, Anmeldungen an tickets@literaturhaus-hamburg.de

24 DONNERSTAG

»Max Goldt liest«
Max Goldt liest »Altes und Neues«
→ Deutsches Schauspielhaus, Kirchenallee 39, 20.00 Uhr, € 25, –/10,–

25 FREITAG

»Jakobs Schweigen«
Anja Goerz liest aus ihrem neuen Kriminalroman.
→ Büchereck Niendorf Nord, Nordalbingerweg 15, 19.30 Uhr, € 10,–

26 SAMSTAG

Jan Drees © Secession Verlag

»Sandbergs Liebe«
Man ahnt schon beim Motto dieses Romans, dass er eine Geschichte erzählt, die nicht gut ausgehen wird: »Liebe allein reicht nicht« (Felix-Emeric Tota). In seiner trivialen Vieldeutigkeit könnte das auch der Titel eines angesagten Beziehungsratgebers sein, man müsste ihn nur noch um eine modische Girlande wie »77 Dinge, die jedes Paar einmal machen sollte« ergänzen. Als ironische Referenz über das Liebesleben in Zeiten von Tinder und Co. passt es jedoch ganz wunderbar zu dem anspielungsreichen Poproman »Sandbergs Liebe« (Secession) von Jan Drees. Er führt zwei »High Potentials« in einen tiefen Irrgarten aus Verheißungen, Versprechungen und Sehnsüchten, ohne dass sie je wirklich zueinander finden. **Jan Drees** stellt seinen Roman bei einem »Lesefrühstück« im Hotel Wedina vor.
→ Literaturzentrum im Hotel Wedina, Gurlittstr. 23, 12.00 Uhr, Einlass: 11.00 Uhr, € 20,– inkl. Frühstück, Anmeldung unter Tel. 040-2279203 oder per E-Mail an lit@lit-hamburg.de

»Max Goldt liest«
Max Goldt liest »Altes und Neues«.
→ Fabrik, Barnerstr. 36, 20.00 Uhr, € 20, –

27 SONNTAG

Robert Seethaler © Urban Zintel

»Der letzte Satz«
Von einem manisch Schaffenden und legendären Musiker erzählt **Robert Seethaler** in seinem neuen Roman: Gustav Mahler, der uns heute als ein Wegbereiter der Moderne gilt. Wir begegnen dem Komponisten, Operndirektor und berühmtesten Dirigenten seiner Zeit an Deck eines Schiffes auf dem Weg nach New York. Umsorgt von einem Schiffsjungen erinnert er sich an die zurückliegenden Jahre, an die Sommer in den Bergen, den Tod seiner Tochter Maria, die er manchmal noch zu sehen meint, aber auch an Anna, die andere Tochter, die gerade unten beim Frühstück sitzt, zusammen mit seiner Frau Alma. Sie ist die Liebe seines Lebens und macht ihn gerade verrückt und rasend vor Eifersucht, nachdem sie sich in einen berühmten Architekten verliebt hat. Seethaler zeigt uns Mahler als müde gewordenen Arbeiter, dem die Vergangenheit in Form glasklarer Momente der Schönheit, aber auch des Bedauerns entgegentritt. Ein bewegendes Porträt.
→ Harbour Front Literaturfestival im St. Pauli Theater, Spielbudenplatz 29-30, 20.00 Uhr, € 25,–/20,–/17,–

»Die Schachnovelle«
Volker Hanisch liest aus der berühmten Novelle von Stephan Zweig. Kommentierung: **Hanjo Kesting**.
→ Torhaus Wellingsbüttel, Wellingsbüttler Weg 75 b, 19.30 Uhr, € 21,–/10,–

28 MONTAG

»Die Schönheit der Begegnung«
Frank Berzbach liest aus seinem Buch mit 32 Variationen eines magischen Augenblicks. Sein namenloser Ich-Erzähler und Linh lieben sich. Als sie ihren Lebensgefährten bittet, den Anfang ihrer Geschichte aufzuschreiben, beginnt er, Variationen zu erfinden. Aus einem Anfang werden viele. Der Erzähler erfindet Schauplätze neu, aber auch Situationen und Ereignisse. Die Geschichten springen in Ort und Zeit, changieren zwischen Humor und Nachdenklichkeit, Realismus und Magie, Philosophie und Romantik. 32 verschiedene Anfänge sind es, doch der Schluss ist (fast) immer der gleiche: Alle Variationen fließen zusammen im Bild einer leidenschaftlichen Liebe.
→ cohen & dobernigg Buchhandel, Sternstr. 4, 20.00 Uhr, € 10,–

29 DIENSTAG

»Leben ist ein unregelmäßiges Verb«
Rolf Lappert liest aus seinem neuen Roman.
→ Literaturhaus, Schwanenwik 38, 19.30 Uhr, € 12,–/8,–, Anmeldungen an tickets@literaturhaus-hamburg.de

BoD-Kriminacht
Die Autor*innen **Nicole Wollschläger**, **Ulrike Busch** und **Artur Hermanni** stellen ihre neuen bei Books on Demand erschienenen Krimis vor.
→ stories!, Straßenbahnring 17, 19.30 Uhr, € 5,–

30 MITTWOCH

»Und die Welt war jung«
Carmen Korn liest aus ihrem neuen Roman. Moderation: Joachim Scholl.
→ Harbour Front Literaturfestival in der Laeiszhalle, Kleiner Saal, Johannes-Brahms-Platz, 20.00 Uhr, € 22,–

Literatursoiree mit Thomas Hettche
Der Literaturkritiker und Autor **Lothar Müller**, der als Feuilletonredakteur der »Süddeutschen Zeitung« in Berlin arbeitet, trifft sich zum Gespräch mit **Thomas Hettche** über dessen neues Buch »Herzfaden«.
→ Literaturhaus, Schwanenwik 38, 19.30 Uhr, € 12,–/8,–, Anmeldungen an tickets@literaturhaus-hamburg.de

Vorgeblättert

01.10. Andreas Steinhöfel
Zeise Kino
01.10. Lina Beckmann, Charly Hübner und Rocko Schamoni
Deutsches Schauspielhaus
07.10. Bas Kast
Laeiszhalle
08.10. Sophie Passmann und Chilly Gonzales
Laeiszhalle
18.10. Joachim Meyerhoff
Elbphilharmonie
18.10. Campino
Elbphilharmonie
20.10. Nefeli Kavouras, Rasha Khayat und Leona Stahlmann
stories! im Falkenriedquartier
20.10. Olivia Wenzel
Buchhandlung & Antiquariat Lüders
20.10. Hallgrímur Helgason
Literaturhaus
26.10. Ina Bruchlos
cohen + dobernigg Buchhandel
30.10. Pierre Jarawan
Buchhandlung am Sand

Impressum
Herausgeber: Behörde für Kultur und Medien
Redaktion und Satz: Jürgen Abel
Terminhinweise für die Oktober-Ausgabe bitte bis 21.08.2020 an:
Jürgen Abel, Bahrenfelder Str. 32, 27765 Hamburg,
E-Mail: juergen.abel@lithh.de
Vertrieb: Literaturhaus Hamburg
Anzeigen: Literaturhaus Hamburg, Dr. Carolin Löher,
cloeher@literaturhaus-hamburg.de
Druck: Druckerei Weidmann GmbH & Co. KG
Gestaltungskonzept: Kathleen Bernsdorf
Das Abaton-Kino schickt Ihnen »Literatur in Hamburg« mit seinem Programmheft zu. Für die PLZ 20... und 22... kostet der Service jährlich € 8,–, für alle anderen PLZ € 14,–. Bezahlung an der Kinokasse oder per Überweisung auf das Konto des Abaton-Kinos mit dem Stichwort »Abo« und Ihrer Anschrift.
Hamburger Sparkasse IBAN DE51200505501238123119

Cover: Jonas Eika, Foto: Aphinya Jatuparisakul, Hanser Berlin

Hamburg | Behörde für Kultur und Medien

CITINAUT

DAS KOMMT IM SEPTEMBER/2020:

01.09. Kristof Magnusson

02.09. Anna Katharina Hahn

05.09. Lange Nacht der Literatur

08.09. Olga Tokarczuk

09.09. – 18.10. 12. Harbour Front Literaturfestival

11.09. Jonas Eika

15.09. Richard David Precht

16.09. Ijoma Mangold

17.09. Szczepan Twardoch

18.09. Olga Grjasnowa

26.09. Jan Drees

29.09. Rolf Lappert

Freitag, 11.09.
Jonas Eika
»Nach der Sonne«
→ Harbour Front Literaturfestival auf der Cap San Diego, Luke 5, Überseebrücke, 20.00 Uhr, € 18,–